



Sönke Stanschus (Hrsg.)

Rosemary Martino, Leanne Hammond, Patricia Knutson,
Anna Mascitelli, Beverley Powell-Vinden, Tammy Tebbutt

Dysphagie-Management bei akutem Schlaganfall

Übersetzung der Materialien der Heart
and Stroke Foundation of Ontario, Teil I und II

Christina Aere / Janina Wilmskötter / Sönke Stanschus (Hrsg.)



Rosemary Martino, Leanne Hammond, Patricia Knutson,
Anna Mascitelli, Beverley Powell-Vinden, Tammy Tebbutt

**Dysphagie-Management
bei akutem Schlaganfall**

Übersetzung der Materialien der
Heart and Stroke Foundation of Ontario, Teil I und II

Christina Aere / Janina Wilmskötter / Sönke Stanschus (Hrsg.)

Reihe DYSPHAGIEFORUM
herausgegeben von Sönke Stanschus
Band 6

Rosemary Martino, Leanne Hammond,
Patricia Knutson, Anna Mascitelli,
Beverley Powell-Vinden, Tammy Tebbutt

Dysphagie-Management bei akutem Schlaganfall

Übersetzung der Materialien der
Heart and Stroke Foundation of Ontario, Teil I und II

Christina Aere | Janina Wilmskötter |
Sönke Stanschus (Hrsg.)



Das Gesundheitsforum

**Schulz-
Kirchner
Verlag**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© der Originalausgaben Teil I und II in englischer Sprache:

Heart and Stroke Foundation of Ontario

Teil I: Implementing a Regional Dysphagia Management Strategy: Practical Considerations 2005

Teil II: Management of Dysphagia in Acute Stroke: An Educational Manual for the Dysphagia Screening Professional 2006

Autoren der Originalausgaben:

Rosemary Martino, MA, MSc, PhD

Leanne Hammond, RN, MSN

Patricia Knutson, MA

Anna Mascitelli, MA

Beverley Powell-Vinden, RN, MEd

Tammy Tebbutt, RN, MN, ACNP(C)

1. Auflage 2011

E-Book ISBN 978-3-8248-0798-7

Fachlektorat: Prof. Dr. Claudia Iven

Lektorat: Doris Zimmermann

Layout: Susanne Koch, Petra Jeck

Alle Rechte vorbehalten

© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, Idstein 2011

Mollweg 2, D-65510 Idstein,

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner

Druck und Bindung: Elektra GmbH, Frankfurter Str. 24, 65527 Niedernhausen

Printed in Germany

Auch als Buch erhältlich unter der ISBN ISBN 978-3-8248-0847-2

Die Informationen in diesem Buch sind von den VerfasserInnen und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der VerfasserInnen bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

Vorwort des Herausgebers der Reihe DYSPHAGIEFORUM

In Industriestaaten nimmt das Thema Dysphagie in der Schlaganfallversorgung einen immer größeren Stellenwert ein. Die Übersetzung des kanadischen Originals soll deutschen klinischen Praktikern eine Handreichung bieten, ein Dysphagie-Management in die klinische Praxis als Teil der Versorgung von Schlaganfallpatienten zu implementieren. Den kanadischen Autoren gilt ein großer Dank für die Unterstützung dieser Übersetzungsarbeit. Den beiden Erstherausgeberinnen dieses Bandes, den Klinischen Dysphagiologinnen Christina Aere und Janina Wilmskötter, danke ich für die überaus engagierte, sehr umfangreiche und sachkundige Arbeit an dem Text, bei dem es neben der eigentlichen Übersetzung auch um das Verständlichmachen kulturell bedingter Versorgungsunterschiede ging. Das Ergebnis nun zu bewerten und als praktische Hilfe und Unterstützung zu verstehen, überlassen wir als Herausgeberteam gemeinsam der geneigten Leserschaft.

Sönke Stanschus

TEIL I

Regionales Dysphagie-Management – Leitfaden mit Strategien zu einer Implementierung

Anmerkung

Wir haben versucht, den Inhalt, das Layout und die Gesamterscheinung der englischen Originalveröffentlichung in der deutschen Bearbeitung bestmöglich zu erhalten. In Einzelfällen, in denen aufgrund sprachlicher, kultureller und/oder praktischer Unterschiede die intendierte Bedeutung des Originaltextes nicht einfach ins Deutsche übertragen werden konnte, wurden ergänzende Informationen für den deutschsprachigen Raum erstellt, um diese Unterschiede hervorzuheben und zu erklären. Diese mit hochgestellten Zahlen gekennzeichneten Begriffe werden im Anhang näher erläutert. (Bitte beachten Sie, dass jegliche Erklärungen unter Berücksichtigung der Sprache, Kultur und/oder Praxis einer kanadischen Perspektive erfolgen). Obwohl diese Ergänzungen nicht Teil der englischen Originalversion sind, wurden sie von den Autoren des Originals überprüft.

Heart and Stroke Foundation of Ontario Verzichtserklärung

Ein von der Heart and Stroke Foundation of Ontario^{1,2} zusammengestelltes Fachgremium sowie mehrere klinische Fachleute haben die Informationen der englischen Originalveröffentlichung überprüft, um die Eignung zu gewährleisten. Die hier enthaltenen Informationen sind ausschließlich als Hinweis zu einer angemessenen professionellen und fortführenden Schulung zu verstehen und unterstützen diese.

Die Heart and Stroke Foundation of Ontario^{1,2} übernimmt keine Verantwortung oder Haftung in irgendeiner Form, die aus jeglichen Fehlern oder Auslassungen in dieser Publikation oder durch den Gebrauch jeglicher in dieser Publikation enthaltenen Information oder Ratschlägen entstehen.

Mit dem Einverständnis, diese Publikation über andere Agenturen oder Personen zu vertreiben, ist keine Empfehlung ihrer Produkte oder Dienstleistungen verbunden.

Inhalt

TEIL I

Danksagungen	10
Zur Bedeutung von Dysphagien	11
Verbesserung der Erkennung und des Managements von Dysphagien.....	12
Vision.....	12
Leitlinien der besten klinischen Praxis für das Dysphagie-Management	12
Klinisches Vorgehen	15
Evaluierung eines regionalen Dysphagie-Screening-Modells	16
Überblick über das Forschungsprojekt	16
Forschungsergebnisse	16
Entwicklung und Implementierung	16
Untersuchung in der Akutphase	17
Durchführbarkeit in Akut- und Rehabilitationseinrichtungen	17
Akutphase	17
Rehabilitationsphase	19
Schritte zur Implementierung eines Dysphagie-Screening-Verfahrens	20
Planung der Implementierung	20
Vorbereitungen zur Implementierung	22
Implementierung des Dysphagie-Screening-Verfahrens	22
Anhang	
Materialien der Heart and Stroke Foundation of Ontario	23
Rahmenbedingungen der Projektevaluation.....	24
Dysphagie-Team-Zertifizierung.....	25
Literatur	26
Ergänzende Informationen für den deutschsprachigen Raum.....	95
Die Herausgeber / Übersetzer.....	101

Danksagungen

Die englische Originalveröffentlichung *Implementing a Regional Dysphagia Management Strategy: Practical Considerations* der hier vorliegenden deutschen Bearbeitung *Regionales Dysphagie-Management – Leitfaden mit Strategien zu einer Implementierung* verdankt ihre Existenz den Beiträgen der folgenden engagierten Beratergruppe:

Rosemary Martino, MA, MSc, PhD

Speech-Language Pathologist
Principal Researcher for the Regional Pilot Project
Associate Professor
University of Toronto
University Health Network
Toronto, Ontario

Leanne Hammond, RN, MSN

Clinical Nurse Specialist, Rehabilitation
Niagara District Stroke Care Coordinator
Greater Niagara General Site
Niagara Health System
Niagara Falls, Ontario

Patricia Knutson, MA

Speech-Language Pathologist
Regional Dysphagia Pilot Project Coordinator
Grand River Regional Hospital
Kitchener, Ontario

Anna Mascitelli, MA

Speech-Language Pathologist
Regional Dysphagia Pilot Project Coordinator
Niagara Health System
St. Catharines, Ontario

Tammy Tebbutt, RN, MN, ACNP(C)

District Stroke Coordinator,
Waterloo/Wellington
Grand River Hospital
Kitchener, Ontario

Dem kanadischen Ministry of Health and Long-Term Care wird ein großer Dank für dessen großzügige Finanzierung des englischen Pilotprojekts *Implementing a Regional Dysphagia Management Strategy: Practical Considerations* ausgesprochen.

Das Herausgeberteam bedankt sich sehr bei Dr. med. Hans-Georg Bär (Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Notfallmedizin, Klinikum Karlsbad Langensteinbach, Karlsbad) und Dr. med. Nicole Hafner (Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Allgemeinmedizin, Klinikum der Goethe-Universität, Frankfurt am Main) für ihre Hilfe und ihre Bereitschaft, einzelne Teile dieses übersetzten Materials auf fachliche Korrektheit zu überprüfen. Jan Ritter half die Übersetzung sinngemäß stimmig zu halten. Ebenso möchten wir Frau Doris Zimmermann unseren Dank für ihre enorme Arbeit aussprechen, durch die das Manuskript erst zu dem geworden ist, was es nun ist.

Implementing a Regional Dysphagia Management Strategy: Practical Considerations
© Heart and Stroke Foundation of Ontario 2005

Zur Bedeutung von Dysphagien

Etwa 50 % der Schlaganfallpatienten sind von Schluckstörungen betroffen. Das Auftreten einer Dysphagie ist mit einer erhöhten Mortalität und mit dem Auftreten von Sekundärkomplikationen wie Malnutrition, Dehydratation und Aspirationspneumonien verbunden [1-8]. Veröffentlichungen zur Evidenz zeigen, dass eine frühzeitige Erkennung von Dysphagien bei Schlaganfallpatienten die Ergebnisse der Behandlung – bezogen auf Pneumonie, Mortalität, stationäre Verweildauer und Gesamtbehandlungskosten – erheblich beeinflussen kann [9].

Den Typus einer Schluckstörung zu erkennen und zu behandeln, erfordert eine Dysphagie-Diagnostik³ und stellt eine komplexe und spezialisierte Leistung dar, die von einer qualifizierten Sprachtherapeutin durchgeführt werden sollte. Die begrenzte Zahl entsprechender Fachleute in Krankenhäusern erschwert es jedoch, bei allen Schlaganfallpatienten mit Verdacht auf Dysphagie eine solche Dysphagie-Diagnostik³ zügig durchzuführen, vor allem in kleineren Krankenhäusern.

Systematische Übersichtsarbeiten empfehlen bei akuten Schlaganfallpatienten die Durchführung schnellerer und einfacherer Screenings³, die in der Lage sind, Hochrisikopatienten zu erkennen. Die Risikopatienten können anschließend einer Dysphagie-Diagnostik³ unterzogen werden [10]. Diese Strategie ermöglicht einen optimalen Einsatz der geringen sprachtherapeutischen Ressourcen: Sprachtherapeutinnen können sich so mit einer ausführlichen Dysphagie-Diagnostik³ besser auf die Versorgung der gefährdeten Hochrisikopatienten konzentrieren. In Ontario² empfiehlt eine Expertengruppe, dass nur klinisches Fachpersonal, das an einer Dysphagie-Screening-Fortbildung teilgenommen hat, Schlaganfallpatienten screenen soll und vom Ergebnis abhängig entscheidet, ob eine Dysphagie-Diagnostik³ durch eine Sprachtherapeutin notwendig erscheint [11].

Die frühzeitige Erkennung von Dysphagien durch Screening-Verfahren ermöglicht ein frühes Einleiten der Behandlungsmaßnahmen direkt nach dem Schlaganfall, führt zu einer Verkürzung der Erholungszeit des Patienten von den Folgen eines Schlaganfalls und reduziert die Kosten für die Rehabilitation. Nach Lage der Evidenz geht man heute davon aus, dass durch ein Dysphagie-Screening³ bei akuten Schlaganfallpatienten eine statistisch signifikante relative Risiko-Reduktion (RRR) für Pneumonien um mehr als 80 %, eine statistisch signifikante RRR für Mortalität von 70 %, eine Reduzierung der Anlagen von PEG-Magensonden und eine Reduzierung der gesamten Behandlungskosten erreicht werden können [9].